



PRESSEMELDUNG

FIVV-UNIVERSAL-FONDS auf Platz 1

Erfolgreiches Fondsteam sieht massive Bedrohung der Konjunktur durch Regierungsvorhaben

München, 17.10.2002 – Dank der strikt fundamental orientierten Anlagestrategie in Verbindung mit einer international breiten Streuung durch die Münchner Vermögensverwaltung FIVV AG ist der FIVV-UNIVERSAL-FONDS (WKN 979 086) mit großem Vorsprung der erfolgreichste Fonds der Anlagekategorie „Gemischte Fonds offensiv“.

Die aktuellen Regierungsvorhaben nimmt das Fondsteam kopfschüttelnd zur Kenntnis und sieht sich klar in seiner defensiven Depotausrichtung bestärkt. Andreas Grünewald, Leiter des Anlageausschusses, spricht von Wahlbetrug und fordert massiven Widerstand durch die Opposition, die Wirtschaftsverbände, die Medien und insbesondere auch die Bevölkerung gegen die aktuellen Pläne der Rot-Grünen-Regierung.

Skandalös sei vor allem, dass die Regierungsparteien ihre Vorhaben als Beitrag zur Senkung der Arbeitslosigkeit und als besonders familienfreundlich verkaufen. Andreas Grünewald, selbst Vater von drei kleinen Kindern, vergeht bei diesen Täuschungen der Humor. „Als Vermögensverwalter wäre ich bei derartigen Differenzen zwischen Versprechen und Realität schadenersatzpflichtig gegenüber unseren Kunden!“ äußert sich Grünewald.

Unternehmen werden erheblich durch die Einschränkung der Verwendbarkeit des Verlustvortrages sowie die Beschränkung der konzerninternen Verlustverrechnung belastet. Verstärkt wird dieser Effekt durch die Erhöhung der Sozialabgaben mittels Steigerung des Rentenbeitrages sowie insbesondere die markante Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze für die Renten- und Arbeitslosenversicherung. Von den versprochenen sinkenden Sozialabgaben Dank der Ökosteuer ist keine Rede mehr, aber „natürlich“ wird auch diese Ökosteuer weiter erhöht. Die Liste der Belastungsfaktoren lässt sich z.B. mit der Verschärfung der Abschreibungsregeln sowie der Streichung der Anrechenbarkeit von (wohltätigen) Spenden und Geschenken an Mitarbeitende fortsetzen.

Darüber hinaus werden gleich mehrere wesentliche Branchen besonders attackiert: Beispielsweise führt die um 50% (!) erhöhte Besteuerung der Privatnutzung von Firmenwagen zu Gewinnrückgängen der Automobilbranche. Die angeblich familiengerechte Umwandlung der Eigenheimzulage in das „Baukindergeld“ hat zur Folge, dass selbst Eltern

mit drei Kindern weniger Unterstützung beim Neubau erhalten als bisher!
Ein weiterer herber Schlag für die ohnehin stark angeschlagene
Baukonjunktur.

Den Privathaushalten dürfte oftmals noch überhaupt nicht bewusst sein, welche finanziellen Mehrbelastungen sich aus den Regierungsvorhaben für sie ergeben: „Die erwähnten Faktoren wie Erhöhung des Rentenbeitrages sowie die markante Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze für die Renten- und Arbeitslosenversicherung, die erhöhte Besteuerung der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen, die Streichung bzw. Kürzung des Bauzuschusses in Verbindung mit der Streichung der bisher ermäßigten Mehrwertsteuer auf zahlreiche Produkte (siehe z.B. Gas) sowie die Einbeziehung des Privatvermögens und der Einkünfte des Lebenspartners beim Arbeitslosengeld führen schnell zu mehreren Tausend Euro Mehrbelastung pro Jahr – wohlgemerkt netto!“ führt Grünewald aus. Die vorgesehene Besteuerung wichtiger und selbst von der Regierung empfohlener Eckpfeiler privater Altersvorsorge — siehe z.B. Kursgewinne auf Anleihen und Aktien — ist bei dieser Berechnung noch nicht einmal berücksichtigt!

An keinem Punkt ist erkennbar, weshalb die Unternehmen auch nur einen Cent mehr als bisher in Deutschland investieren oder gar einen neuen Arbeitsplatz schaffen sollten, kein einziger Beschluss fördert die Belebung des Konsums durch die Privathaushalte. Kurzfristig mögen die bilanziellen Einschränkungen den Gewinnausweis — jedoch nicht die Gewinne (!) — der Unternehmen und somit die Steuerzahlungen erhöhen, mittel- und langfristig wird es die Arbeitslosigkeit erhöhen, profitable Konzerne und wohlhabende Privathaushalte verstärkt ins Ausland ziehen und den erhofften Wirtschaftsaufschwung massiv belasten. Die gewünschte und sicherlich richtige langfristige Verbesserung des Bundeshaushaltes bleibt somit Wunschdenken. An Deutschland als Schlusslicht innerhalb des Euro-Raumes werden wir uns hingegen dauerhaft gewöhnen müssen.

„Für die Aktienmärkte bedeutet dies, dass kurioserweise die Kurse einiger besonders hart von den bilanziellen Einschränkungen betroffene Aktiengesellschaften zumindest kurzfristig profitieren werden, da der zunächst erhöhte Gewinnausweis die Aktie optisch günstiger erscheinen lässt“ analysiert Grünewald.

Die FIVV AG hat den FIVV-UNIVERSAL-FONDS sowie die Depots ihrer Mandanten bereits entsprechend den geschilderten Rahmenbedingungen positioniert.

Weitere Informationen über die FIVV AG unter www.fivv.de.

4.787 Zeichen



PRESSEMELDUNG

Hintergrundinformation

Die Vorgehensweise der FIVV AG

Steuerliche Konstellationen, Risikoprofile und Ziele sind bei jedem Einzelnen verschieden. Der erste Schritt hin zu einer vertrauensvollen und ergebnisorientierten Zusammenarbeit ist eine detaillierte Analyse der Lebenslage des Kunden. Eine Vermögensplanung zur privaten Altersvorsorge bei geringem Vermögensstock und fehlender (gesetzlicher) Rentenversicherung sieht zwangsläufig ganz anders aus als die wachstumsorientierte Vermögensverwaltung bei vorhandenem Immobilienbesitz und gesicherter (Grund-)Versorgung im Rentenalter. Strategisches zielorientiertes Vorgehen ist gefragt.

Sicherheit durch Streuung und langfristige Geldanlage

Kurzfristiges Denken und Handeln mit einzelnen – oftmals nicht aufeinander abgestimmten – Aktien, Anleihen, Fonds etc. sorgt am Ende eher für leere Taschen als den gewünschten Erfolg. Es gilt gemäß den Kundenvorgaben die Risiken zu beschränken und nachhaltigen Vermögenszuwachs zu erzielen. Bei der FIVV AG bedeutet dies u.a. langfristiges gezieltes Vorgehen, fundamental orientierte Anlagestrategie, internationale Streuung sowie der bewusste Verzicht auf Kredit- und Termingeschäfte. Die FIVV AG bietet eine individuelle Vermögensverwaltung ab einem Anlagevolumen von 250 TEUR. Ab dieser Größenordnung kann über Einzeltitel im Sinne des Kunden dem Grundsatz der Diversifikation und damit der Risikominderung zum Schutz des Vermögens Rechnung getragen werden. Eine fondsbasierte Vermögensverwaltung ist schon ab einem Anlagevolumen von 100 TEUR möglich. Aufgrund der Unabhängigkeit und Kontakte hat FIVV hier Zugriff auf die weltweit besten Fondsprodukte am Markt.

Vita Andreas Grünewald

Andreas Grünewald, Gründer und Geschäftsführer des Münchner Wertpapier Clubs, befasste sich schon während des Betriebswirtschaftsstudiums schwerpunktmäßig mit den Themen Kapitalmarktforschung und Finanzierung sowie Operation Research und Statistik. Im Anschluss an seine Tätigkeit als Wertpapieranalyst bei einer renommierten Privatbank vertraute ihm eine namhafte Wertpapierhandelsbank die Leitung ihrer Münchner Niederlassung an. 1999 gründete er die Münchner Vermögensverwaltung FIVV AG. Seine Expertise ist auch bei verschiedenen TV-Börsensendungen sowie Fachpublikationen immer wieder gefragt.

Pressekontakt

*Marie-Florence Auplat, FIVV AG
FIVV AG
Herterichstraße 101
D-81477 München
Telefon +49 - (0) 89 - 79 08 63-35
Fax +49 - (0) 89 - 79 08 63-48
E-Mail mfa@fivv.de
Internet www.fivv.de*

Bei Abdruck freuen wir uns über ein Belegexemplar, das Sie bitte an die FIVV AG, zu Händen Frau Auplat senden.